

## Ausfahrt nach Augustfehn

Am 26.05. erreichte uns diese Mail unseres ersten Vorsitzenden:

*Liebe Heinkelfreundinnen & Freunde,*

*am kommenden Samstag **den 29. Mai** findet die schon oft angekündigte Ausfahrt zur **Bäckerei Ripken in Augustfehn** statt. Treffpunkt ist gegen **10 Uhr bei mir**. Nächster Haltepunkt ist der Marktplatz in Hatten **10:15h** und ca. **10:30h** in Sandkrug auf den Parkplatz vor Edeka.*

*Liebe Grüße!*

*Heinz*

Da die Ausfahrt schon in drei Tagen stattfinden sollte, musste man sich schnell entscheiden! Ein Blick auf die Wetterapp gab grünes Licht: Die Regenzeit verabschiedete sich und nachmittags könne sogar die Sonne scheinen. Da ist man doch frohen Mutes. Die zu erwartende Temperatur verlangte aber noch dicke Kleidung, denn 14° sind auf die Dauer doch nicht so warm!

Der kürzeste Weg zum Treffpunkt führte für mich über die Autobahn. Beim Erreichen der Autobahn war der Motor schon warm gefahren und der Wind schwächelte. Also Gas! Bei 94 km/h (Angabe lt. digitalem Tacho) wurde ich noch von einem Lkw überholt. Es juckte noch in meiner Gashand, denn ich fuhr noch kein Vollgas und der Motor drehte erst 5600 Umdrehungen und hätte sich bis 6200 Umdrehungen steigern können. Aber die Vernunft siegte und es fuhr sich im Windschatten sowieso angenehmer! Die Abfahrt nahte und der Treffpunkt war gleich erreicht. Es war 9:52 Uhr und ich natürlich letzter. Heinkelfahrer sind eben überpünktlich!

Heinz beschrieb dann kurz die Strecke: „In Bergedorf gestartet



*Richtung*

*Dingstede nach Kirchhatten (Treffpunkt Marktplatz vor der Kirche), weiter über Sandkrug, Wardenburg, Achternmeer links über die B401 bis Husbäke rechts durch Edeweicht, Westerscheps bis kurz vor Godenholt zur 1. Pause (Parkplatz). Dann durch Apen nach Augustfehn zur Bäckerei Ripken. Rückfahrt: Von Augustfehn durch Apen, Westerstede, Bad Zwischenahn nach Ofen zur Eis-Pause. Von Ofen über Oldenburg (Autobahn) bis Tweelbäke auf die ehemalige Bundesstraße 75 bis Kirchkimmen, danach Trennung.“*



Danach stellte er uns seinen Sohn Hergen und dessen Ehefrau Ania vor, die heute mitfahren wollten. Vielleicht werden sie auch noch Heinkelfahrer. Eckhard musste leider arbeiten und Holger hatte kurzfristig absagen müssen, Gerd war unterwegs und bereitete die Heinkeltour in 4 Wochen vor, von der wir hoffen, dass sie stattfinden darf. Edda konnte wegen ihrer Schulterverletzung leider nicht mitfahren und so waren wir 12 Personen auf 11 Fahrzeugen. Heute fuhren nur zwei Gespanne mit, denn die beiden, Heinz T. und Heinz K., nahmen heute ihre Soloroller.

Pünktlich ging die Fahrt los und in Kirchhatten stand, wie erwartet, Frank mit seinem neuen Roller, der sich auf diese Tour freute. Leider musste sein alter Roller zu Hause bleiben.





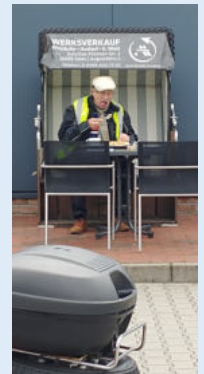
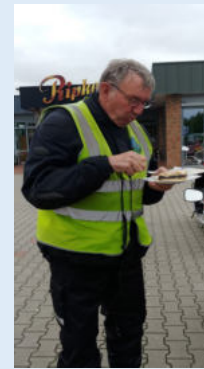
Auf einem Parkplatz vor Godensholt gab es eine erste, kurze Pause, von der die beiden Bilder berichten.

Vorher

nachher



Damit wäre der Grund der Pause geklärt. Um 11:50 Uhr trafen wir vor der Bäckerei ein. Die Temperatur betrug inzwischen 12° und der vorher stark bewölkte Himmel zeigt kleine Lücken, die auch angesagt worden waren. Sie hätten schon eher kommen dürfen! Eine Führung durch die Bäckerei und der Besuch des Cafés fielen wegen Corona aus. Also kauften wir kurz ein und benutzten unsere Roller als Tische. Natürlich läßt



es sich auch vornehmer speisen.

Ulli zeigt uns hier auf Wunsch des Autors, wie beschwerlich es ist, mit Mundschutz zu trinken.

Nach 40 Minuten rief Heinz zum Aufbruch. Vorher teilte er aber noch mit, dass das Treffen zum 20-jährigem Jubiläum am 7.8. stattfindet und er, Gerd und Bernd alles organisieren. Treffpunkt soll in Berne sein, danach findet ein Essen statt und eine Führung durch die ehemalige Muna in Dünsen.

Nach dem Cafe verabschieden wir uns wieder. Natürlich werden die Bremerhavener und die Oldenburg/Ammerländer eingeladen.

Wer das Bild genau betrachtet, erkennt im Hintergrund Ania und Hergen.



Zunächst fuhren wir in Ofen an der Eisdiele vorbei und hielten dann aber auf einem Parkplatz, weil Anja meinte, dass doch geöffnet sei. Heinz und Ulli fuhren zurück, um die Sache in Augenschein zu nehmen. Ulli sollte uns per Funk gegebenenfalls rufen. Leider reichten die Funkgeräte aber nicht so weit, denn zwischen uns lag auch ein Waldstück. Also holte Ulli uns ab, während Heinz schon sein Eis bestellte.



Natürlich bildete sich eine Schlange aber es ging alles ganz schnell. Probleme hatten wir dann mit dem Schild. Aber wir lösten selbiges, indem wir mehrfach zwischen Eisdiele und Roller hin- und hergingen. :-)







Dann gab es noch eine Diskussion: Während andere, besonders der Fotograf, behaupteten, dass ein Eis das Aussehen eines Menschen verschönern könnte, behauptete ich, dass mein Roller dadurch schneller sei als die ihrigen. Na, das Problem hatte sich dann nach kurzer Zeit von selbst gelöst.

So sieht ein glücklicher und rundum zufriedener Rollerfahrer aus! Nach dieser langen Coronazeit wick auch bei den anderen das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht.

Anja hat hier nicht etwa Angst um ihr Eis, nein, Corona zwingt uns noch zum Halten eines größeren Abstandes. Die meisten von uns sind schon zweimal geimpft und bald ist dieses Gespenst auch vorbei.



Weiter ging die Fahrt, kurz über die sehr volle Autobahn, weiter auf der ehemaligen Bundesstraße und dann trennten wir uns in der Nähe von Steinkimmen. Alle kamen heil und sehr zufrieden zu Hause an.

**Wie gut, dass wir einen so aktiven Vorsitzenden haben. Danke Heinz!**